

10. Januar 2018

Schriftliche Anfragevon Dr. Daniel Regli (SVP)
und Elisabeth Liebi (SVP)

Der Stadtrat gab im Mai 2017 bekannt, dass er mit einer Zunahme von 7'000 Schülerinnen und Schülern (SuS) in Stadtzürcher Schulen bis ins Jahr 2024 rechnet (GR Nr. 2017/125).

Die Nachricht vom riesigen Schulraumbedarf wurde in der SVP-Fraktion mit ernster Sorge aufgenommen. Schon seit Jahren ist die Planung und Bereitstellung von Schulraum durch SSD und HBD heftiger Kritik ausgesetzt. Angelastet wurden wiederholt überlange Projektverfahren, ja sogar die Verschleppung von Projekten; die überhöhte Verdichtung in den Schulen; die übermässige Auslagerung von SuS in Schulpavillons (ZM) u.a.m.. Generell wurde den Führungsverantwortlichen vorgeworfen, überfordert zu sein.

Im Juli 2017 wurde die Aktualisierung des Berichts 'Schulraumplanung Stadt Zürich: Raumbedarfsstrategie Schulen' veröffentlicht. Nach dem Studium des Berichts war es höchst unklar, wo im Schuljahr 2024/25 effektiv 7'000 zusätzliche SuS unterrichtet, betreut und versorgt werden sollten.

Nach Vorstellung des Berichts in der Spezialkommission (SK) PDR/SSD am 05.09.17 reichte der Erstunterzeichner dieser Schriftlichen Anfrage am 22.09.17 im Namen der SVP-Fraktion vier Fragen beim Schulamt ein. Die SVP wollte aufgeschlüsselte und nachprüfbar Fakten, in welchen Schulen und ZM-Pavillons die zusätzlichen 7'000 Kinder im Jahr 2024 unterkommen.

Obwohl in der SK vermittelt wurde, die Fachleute hätten das schon durchgerechnet, trafen die Antworten erst nach sechs Wochen ein. Die zwei EXCEL-Dokumente, welche vom Schulamt geliefert wurden (Schulhäuser Liste 2017, Antworten Administratives, 18.10.2017; ZM Liste 2017, Antworten Administratives, 20.10.2017) verstärkten die Einschätzung, dass das Schulamt und Immobilien Stadt Zürich (IMMO) der Aufgabe nicht gewachsen sind, im Jahr 2024 zusätzliche 7'000 SuS unterzubringen. Die Antworten entsprachen teils nicht der Fragestellung. Variablen wurden vermischt. Einige Zahlen waren schlicht falsch (z.B. Schulhäuser, welche erst nach 2024 eröffnet werden; unmögliche Klassengrößen). Das Dokument löste beim kritischen Betrachter das Gefühl aus, hier würde bisweilen wild drauflosfabuliert. So doppelte die SVP-Fraktion am 05.12.17 mit einem ausführlichen Fragenkatalog nach, welcher genauere Fakten einforderte zu vorgesehenen Bauprojekten der 76 Zürcher Schulen, für welche das Schulamt per 2024 markant erhöhte SuS-Zahlen ausgewiesen hatte.

Im Rahmen der Budgetdebatte kontaktierte der Hochbauvorsteher Mitte Dezember den Erstunterzeichner dieser Schriftlichen Anfrage. Er teilte mit, dass die umfangreichen Fragen nicht innert nützlicher Frist beantwortet werden könnten und die SVP sich vorerst mit Teilantworten zufrieden geben müssen.

2 / 2

Da über das Jahresende 2017/18 eine Weisung in der SK PRD/SSD behandelt wird, welche die Umnutzung von 24 Zürcher Schulen zu Tagesschulen vorsieht, drängte die SVP darauf, zumindest die Antworten zu den Umbauprojekten in diesen 24 Schulen mit 76 Standorten vorliegen zu haben, bevor die Weisung GR Nr. 2017/283 abgeschlossen werde.

Die SVP kann nicht verstehen und nicht akzeptieren, wie die IMMO und das Schulamt die wichtige Aufgabe der Bereitstellung von Schulraum leisten. Dass gegenüber Gemeinderat und Spezialkommission zudem Zahlen bekannt gegeben werden, die sich bei genauerem Nachfragen als Wünsche oder Schätzungen entpuppen, ist ein Affront sondergleichen. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Stellen/Personen in HBD und/oder SSD haben die Zahlen definiert, in welchen Zürcher Schulen und ZM-Pavillons ab 2024 zusätzliche 7'000 SuS unterrichtet, betreut und gepflegt werden (Schulhäuser Liste 2017, Antworten Administratives; 18.10.2017 und ,ZM Liste 2017, Antworten Administratives, 20.10.2017)?
2. Welche Vorgaben bestehen für welche Personen/Funktionen, wie markant erhöhte Zahlen der Schulraumplanung definiert werden müssen? Bitte um Vorlage der Dokumente.
3. Welche Faktoren/Mindeststandards (baulich, finanziell, operativ Schule und KSP) müssen erfüllt sein, damit Schätzungen zu stark erhöhten Schülerzahlen abgegeben werden dürfen? Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen der involvierten Schulhäuser und mit den betroffenen Kreisschulpräsidien?
4. In welchem Stadium müssen sich Umbauprojekte in Schulhäusern befinden, um Schätzungen markant erhöhter Schülerzahlen abgeben zu dürfen? Welche Kredite müssen zwingend bereits gesprochen sein?
5. Welche übergeordneten Personen welcher Dienstabteilungen beurteilen die Realisierbarkeit der gewünschten Umbauarbeiten (Monitoring architektonisch, betrieblich, finanziell)?
6. Wer leistet auf welche Art und Weise die Koordination der Umbauarbeiten mit den Finanzplafonds und dem AFP?
7. Bitte um Deutung der Kategorien der EXCEL-Files, die der SVP am 03.11.17 vorgelegt wurden: welche Zahlen sind reine Schätzungen, welche Zahlen sind erhärtete Fakten?
8. Für welche Schulen, in denen 2024 voraussichtlich 7'000 zusätzliche SuS unterrichtet, betreut und gepflegt werden müssen, liegen zum aktuellen Zeitpunkt verifizierbare Daten vor? Wie viele SuS können auf Grund vollzogener Projektierung und gewährter Kredite mit Sicherheit untergebracht werden?
9. Wie beurteilt der Stadtrat die Forderung, dass bei künftig vorgelegtem Zahlenmaterial streng zwischen Schätzungen und Fakten zu unterscheiden sei und dies gegenüber dem Gemeinderat auch ausgewiesen werden muss?

 